



**Winterheil (Sommerheil)|| Der Kleinen Catho-||lischen
Postill/ Jacobi || Feuchthij/ Weyhbischoffs|| zu Bamberg/
der H.|| Schrift D.||**

Darin[n]en kürztlich vn[d] Catholisch/|| alle Sontägliche Fest vn[d]
Feyrtägliche|| Euangelien ...

Feucht, Jakob

Cöln, M.D.XCV.

VD16 F 850

Am Feyertag [der] zweye[n] Apostel Simonis vn[d] Jude.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61414)

Am 18. tag
Octob.Am Feiertag der H. zwener Apo-
stel vnd Gebrüder Simonis vnd Jude
Thaddei/ Euangelium Ioan. xv.

L. Ioan. 3. 5

In der zeit sprach IESVS
zu seinen Jüngern: Diß
gebiert ich euch / daß ihr
euch vndereinander lies-
bet. So euch die Welt
hasset / so wissent daß sie
mich vor euch gehasset hat. Weret ihr von
der Welt / so het die Welt das ihr lieb.
Weil ihr aber nit sendt von der Welt / son-
der ich hab euch von der Welt erwölet / dar-
umb hasset euch die Welt. Gedenekt an
meine wort / die ich euch gesagt hab / Der
knecht ist nit grösser dann sein Herr. Has-
ben

Matth. 10. 6
Luc. 6. 9
Ioan. 13. 6

ben sie mich verfolget/ so werden sie euch
 auch verfolgen: haben sie meine wort ge-
 halten/ so werden sie euwere auch halten.
 Aber das alles werden sie euch thun vmb
 meines Namens willen. dann sie kennen
 den nicht/ der mich gesandt hat. Wenn ich Joan. 16. d
 nicht kommen were / vnd hetts ihnen ge-
 sagt/ so hetten sie kein Sünde. Nun aber
 können sie nichts fürwenden/ ihr Sünd zu
 entschuldigen. Wer mich hasset/ der has-
 set auch meinen Vatter. Hett ich nit die Joan. 9. d
 Werck gethan vnder ihnen/ die kein ander 10. d
 gethan hat/ so hette sie keine Sünde. Nun
 aber haben sie es gesehen/ vnd doch beide
 mich vnd meinen Vatter gehasset. Doch
 daß erfüllet würd der Spruch in ihrem
 Gesez geschriben: Sie haben mich ohn Psal. 34. e
 ursach gehasset. 68. a

So euch die Welt hasset/ so wisset daß sie
 mich vor euch gehasset hat.

Joan. xv.

Wir billich / füglich vnd recht / füglich
 hat die heilig Christlich Kyrch / wirdt ge-
 jekund verlesens Euangelium / hörtes Eu-
 auff disen heutigen Feyertag der angelium
 zweyen Aposteln Simonis vnd auff heut
 gepredigt.

Jude zu lesen vnd predigen verordnet: Dann
 alles so darinnen gehandelt wirdt/ ist gewislich
 in ihnen erfüllet worden. Gebotten hat ihnen

DD 4 Chri

Apo
 Jude



SVS
 Dis
 als ihr
 r lie
 Welt
 als sie
 r von
 e lieb.
 son
 dar
 Et an
 Der
 Has
 ben

Christus der Herre/ (dann eben domaln auch dise zween Jünger / nämlich im letzten Abendmal/ als der Herr dise Predig gehalten/ dabey gefessen) daß sie einandern sollen lieb haben: wie lieb aber alle Jünger/ auch diser Simon vñ sein bruder Judas / nach der Himmelfart Christi einandern gehabt haben / ist der ganken Welt bewußt. Er hat ihnen auch vorgesagt: Wie vnd waserley vil verfolgung sie von der Welt leiden müssen. Daß aber auch dise zween Brüder/ Simon vnd Judas / nit allein vil verfolgung/ Peyn vnd Marter/ sonder endtlich auch den bitteren tod/ vnd eben vmb Christi Namen willen / von der Welt / von den Gottlosen Jüden oder Heyden gelitten haben / ist vns auch nit vnberußt. Also / daß / wie gemeldet / gehörtes Euangelium billich vnd füglich auff heut geprediget wirdt.

Diweil dann einem jeden so selig werden wil / vil / gar vil an disen beiden Stücken gelegen ist / nämlich / Wie er seinen Nächsten lieben soll / Wie er auch die verfolgung von der Welt gegulzig leiden muß: Weil auch der Herr diß Euangelium vnd Predig nit nur zu seinen Jüngern / sonder auch zu vns Christen allen geredet / wil von nöten vnd nützlich seyn / auff diß mal etwas weitläuffigers von disen beiden zehandlen. Vnd im ersten Theil: Von der liebe gegen vnserm Nächsten. Im andern: Daß wir in verfolgung von der Welt / gedultig seyn sollen. Dise beide Pünctlin wil ich auff das leichtest vnd kürzest abhandlen. Ihr wölt mit gedult

Theilung vnd
Inhalt diser
Predig.

gedult auffmercken. GOTT aber wolle vns hierzu sein Göttliche Gnad verleihen/Amen.

Ainem Donnerstag (welcher diser zeit der Gründonnerstag genennet wirdt)

welcher war der vier vñ zwenzigest Mar- tij/ im drey vnd dreissigsten Jar Christi/ hat er mit seinen Jüngern allen zwölffen/ zu Jerusa- lem ein Abendmal vnd ja das letzte Abendmal (vor seinem tod) gehalten/ vnd vnder oder zwi- schen dem essen ein lange Predig zu ihñe gerhon/ welche vns der H. Euangelist Joannes/ so auch domaln selbst am Tisch vnd Predig gefessen/ in fünff gangen Capitteln beschriben. Vnd vn- der andern hat er auch zu ihnen also geredet:

Dis gebietete ich euch/ daß ihr euch vnder- einander liebet. Was Christus der Herr in vnd mit disen wenig worten gebotten hab/ vñ zu welchen er solche wort geredet/ ist einem jeden/ so disen worten vleissig nachgedencken wil/ leicht- lich zu ernennen: Die Liebe des Nechsten wirdt alda gebotten. Vnd wiewol dise wort allein zu den Aposteln geredt/ so ist doch dis gebott nit al- lein den Aposteln/ sonder auch allen den jentigē/ so ihre nachkömlinge/ das ist/ Jünger Christi/ Christen/ vnd endlich selig werden wollen/ ge- ben worden/ also/ daß auch wir Christen zu di- sem Gebott von der Liebe des Nechsten/ nit we- niger als die Apostel bey ihren lebzeiten verbun- den seynd.

Wer dann vnser Nechster seye so wir zu lie- ben schuldig/ bedarff zu antwortē nit viler wort.

DD S Di

An welche tag das let- ste Abend- mal gehaltē sey worden.

Joan. 13. 14. 15. 16. 17.

Inhalt diser wort/ vñ zu wem sie ge- redt seyen worden.

Wer vnser Nechster sey.

Feind/ feynd
auch unsere
Nechsten.

Diser nämlich ist vnser Nechster/ so vnser lie-
be/ rath/that/ gutthat vnd wolthat bedarff/des-
selbige sene volgentz wer er wölle/ freund oder
feind/Bruder oder Vatter/ Kind oder Gefind/
verwanter oder nit bekant. Darumb sage
der Herr: Das gebietze ich euch/ daß ihr euch
vndereinander liebet. Er sage nit / ein jeder
seinen Bruder/ Vatter oder Sohn/verwanter
oder bekanten/oder disen vnd jenen nit: sonder/
vndereinandern/ das ist/ ein jeder den andern/
ein jeder alle/ vnd alle einen jeden.

Halbchristen.

Matth. 5.
Leutt. 19.

Disem Gebott Christi handeln zu wider die
jenigen Halbchristen/ so nur ihre freund vnd die
jenigen lieben wölken/ von welchen sie widerumb
geliebt vnd gutthat empfahen könden. Ihre
feind aber/ oder die jenigen von welchen sie ein-
mal erzürnet / oder doch nit widergeltung ver-
hoffen/ die wölken sie auch nit lieben/ weder
freundschaft noch guten willen/sonder feind-
schaftt erzeugen. Von solchen Halbchristen re-
det Christus im N. Euangelio also: Ihr habt
gehört daß gesagt ist/ Du solt deinen Nechsten
liebē/vñ hassen deinen feind. Ich aber sage euch:
Liebet euwere feind/ thut wol denen die euch haf-
sen/ vnd bittet für die/ so euch verfolgen vnd be-
leidigen zc. Dann so ihr liebet/ die euch lieben/
was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht das
selb auch die Publicanē? Vnd so ihr allein grüß-
set euwere Brüder/ was thut ihr weiter? Thun
nit das auch die Heyden? Darumb so solt ihr
volkommen seyn/ wie euwer Himmelscher Vate-
ter auch vollkommen ist. Daraus vernennen
wir:

wir: Welche wir lieben müssen/ wann wir rech-
te Jünger Christi vnd vollkomne Christen seyn
wollen: nemlich/ einer den andern/ vnd ein je-
der den andern/ nit angesehē feind oder freundt-
schafft. Lieben müssen wir nit allein die jenigen
so vns lieben/ vnd guts thun denen so vns guts
gethon haben/ sonder auch die jenigen so vnse-
re feind seynd/ so vns vbelts gethon vnd noch teg-
lich nit nachlassen/ vnd vns jimmer wie lenger je
mehr verfolgen.

Liebē müs-
sen wir vn-
sere feind.

Dise Lehr hat Christus der Herr seinen Jün-
gern vnd vns im letzten Abendmal/ nit allein
mündtlich geben/ sonder sich selbst als bald
vnd eben domaln/ zum vnfehlbarn Exempel ge-
stellt/ seiner Lehr vnd that nachzuolgen. Eben
jekund/ als der Herr im letzten Abendmal sei-
nen Jüngern dise Lehr geben/ vnd einandern zu
lieben gebotten hat/ ist sein höchster vnd grō-
ster feind am Tisch gefessen/ hat auch solche wort
vnd Predig von ihme angehört. Diser war Ju-
das Iscariot sein eigener Jünger vnd Berrä-
ther/ diser hette seinen eignen Herren vnd Mei-
ster/ GOTTES vnd MARIAE Sohn/ am vor-
gehenden tag/ am Mitwoch/ den Jüden daselb-
sten zu Jerusalem vmb ein schönes Gelt/ nur
vmb dreissig Silberling verkauft/ hette auch
bey sich selbst albereit beschlossen/ ihne noch
dise nacht mit einem kusz zu verrathen: Dises
alles hat Christus der Herr/ deme als dem
wahren GOTT nichts unbewust/ jekund gar
wol gewist/ wie er selbst domaln gesagt: Ei-
ner vnder euch wirdt mich verrathen/ vnd eben
diser

Judas ein
verkauffer
vnd verrä-
ther Gottes
vnd des
Menschen.

**Liebe Chri-
sti zu seinem
höchsten
feind.**

**Christus ist
uns ein Ex-
empel.**

**Act. 7.
Luc. 23.**

**Wie vnser
Nechster
zu lieben.**

Matth. 22.

**Wie lieb
sich selbst
ein jeder
hab.**

diser/ welchem ich den eyngetauchten bitten ge-
ben wird/ vnd er gabe ihne dem Judas: nichts
desto weniger hat er ihme alles liebs vnd Väter-
terlichen willen erzeigt/ hat ihme nit weniger als
andern Aposteln seine füß gewaschen/ hat ihme
auch/ gleich wie andern Jüngern/ sich selbst
mit Gottheit vnd Menschheit/ Fleisch vnd Blut/
Leib vnd Seel/ zur speiß vnd tranck gereicht/ vnd
alles was nur von nöten war/ gethon. Gewiß-
lich andern Jüngern vñ vns zum Exempel/ daß
wir von ihme lernen/ vnd auch wie er/ vnser
freund nit allein/ sonder auch vnser feind lieben
sollen. Wie er dan auch hernach am folgenden
tag/ als er iekund bald sterben solt vñ wolt/ (wie
auch der H. Stephanus) für seine höchste feind/
so ihne gecreuziget/ seinen vnd vnsern Himme-
lischen Vatter gebetten hat.

Das ander/ so alhie zu wissen/ warzenernen
vnd im werck zu volnbringen von nöten/ ist diß:
Wie wir vnsern Nechsten/ das ist/ einen jeden
Menschen/ er seye freund oder feind/ lieb haben
müssen? Hierauff hat vns Christus der Herr/
zur andern zeit vnd ort/ mit disen worten geant-
wortet: Du solt deinen Nechsten lieben als dich
selbst. Wie lieb aber ein jeder vnder vns sich selb-
sten hab/ wirdt ein jeder leichtlich/ wann er nur
wil/ bey vnd von sich selbst lernen.

Bekennen mustu/ daß du dich selbst so lieb
hast/ daß du nit allein dir selbst kein vbel bewe-
sen/ keinen schaden noch leids thun wilt/ sonder
hast auch nit gern/ daß dir ein anderer vbel
füge. Du hast nit gern/ daß dich jemandts ver-
spotte/

spotte/ verachte/ verlache/ verhindere/ verun-
glimpffe/ betriege/ mit kauffen oder verkauffen/
mit maß/mess/Gewicht oder Eln vberneme/das
man dir das dein heimlich stele oder mit gewalt
neme/vnd was dergleichen mehr ist. Gern aber
hastu/das dich jederman lieb habe/das man dir
gutes nachrede/das man dich lobe/das man dir
gutes thue/ das man dir in deiner not zu hilff
koime/das man dir ohne Bucher leihe/das man
dich allenthalben fürdere/ vnd nit hindere. Je-
kund wende das Bletlin vmb/so wirstu finden/
wie du einen andern lieb solt haben: nemlich/
wie dich selbst. Wie lieb du dich selbst habest/
weistu jekund wol/also gedencf seye einem ande-
ren auch. Wan du einem anderen nit erzeigest/
was du von ihme nit gern gewarten woltest/ vn-
hergegen ihme beweifest/ was du gern gewarten
vnd haben woltest/es seye dasselbig was es wolle/
so hastu ihne so lieb als dich selbst: wo nit/so ha-
st du dich selbst lieber als ihne/ vnd erfüllest also
nit den Willen vnd Wort GOTTES.

Darumb wir aber vnsern Nechsten/ das ist/
alle Menschen/ so lieb als vns selbst haben
sollen vnd müssen/ ist diß die erste vrsach: Seite
maln solchs ein außtruckentlichs Gebott GOT-
TES ist/ wie im heutigen Euangelio von ihme
Christo selbst/ gehört ist wordē/ do er nit allein
zu seinē Jüngern/sonder auch zu vns Christē al-
len gesagt hat: Diß gebietre ich euch/das jr euch
vndereinander lieb habt. Vnd vor disen wortē/
eben in disem letzten Abendmal/hat er/der Herr
Christus/hieruon also gesagt/ vnd mit außtru-
cken.

Vrsachen/
darumb wir
vnsern nech-
sten lieben
müssen.

- Joan. 13.** klenlichen worten gebottē: Vnd jekund sage ich euch/ (meinen Aposteln vnd allen Christen) Ein new Gebott gibe ich euch/ das ihr euch vnder ein andern liebet. Vnd hiernon lehret auch der H. Paulus also: Von der liebe des Nächstēn ist nit von nöten/ das ich euch vil schreibe/ dann ihr selbstēn habt von GOTT gelernet/ das ihr euch vnder ein andern solt lieb habē. Anderst wo: Seyt nachfolger GOTTES als die geliebten kinder/ vnd wandelt in der liebe. Weil dan die liebe des Nächstēn ein außdrucklichs Gebott GOTTES ist/ vnd wir/ als seine kinder/ ihme gehorsam zu leisten (do wir anderst wollen selig werdē) schuldig seynd/ sollen vnd müssen wir billich ein andern lieb habē. Darumb auch: Weil wir alle geschwisterig/ Brüder vñ Schwestern/ nit allein GOTTES kinder/ sonder auch alle von Adam vñ Eva herkommen seynd. Nun hat ein Glied am leib das ander so lieb als sich selbstēn. Wann der fuß schlüpffert/ so kompt ihme die hand zu hilff/ auff das der leib nit falle/ noch der fuß verletzet werde. Wann die ein hand verletzt oder schwach ist/ so hat die ander hand ein mitleiden vnd trawret mit ihr. Ist der leib gesund vnd wol auff/ so freuen sich alle glider mit ihme/ vnd ein jedes Glied mit dem andern. Liebet also ein jedes Glied an seinem leib/ das ander/ so vil ihme möglich ist. Also sollen/ ja müssen billich auch wir Christen alle/ die wir alle nit allein Brüder vñ Schwester/ sonder auch Glieder eines Hauptes IESV Christi seynd/ ein andern lieb haben: die gesunden mit den Francken/ die frumen mit den bösen ein mitleiden
- Die 2. Vr-
sach.**
- Ein Glied
liebet das
ander.**
- 1. Cor. 13.**
- Ein jeder
soll ein mit.**

leiden haben: einandern gern verzeihen vnd ver-
 geben/alles vbelß vergessen/vnd nit mehr geden-
 ken/so werden wir rechte Jünger Christi/ rech-
 te Brüder vnd Schwestern seyn.

leiden mit
 dem andern
 haben.

Zu disem allem wissen wir auch diß wol/ daß
 ein jeder Mensch/ er seye wer er wölle/ so seinen

Die 3. Br.
 sach.

Nächsten nit lieb hat/ auch nit in der liebe/ huld
 vnd Gnade/ sonder im zorn GOTTES ist/ hie
 vñ (wo nit vor dem tod Puff geschicht) dort/ zeit-
 lich/ jüner vnd Ewig. Vnd diß bezeugt vns eben
 der H. Euangelist vnd Apostel Christi/ Joānes/

mit disen Worten: Wir wissen/ daß wir vom tod
 zum leben kommen seynd/ darumb/ daß wir die

1. Joan. 3.

Brüder lieben. Wer den Bruder nit liebet/der
 bleibt im tod. Wer seinen Bruder hasset/der ist
 ein Todtschleger. Vnd ihr wisset daß ein Todt-
 schleger hat nit das Ewig leben bey ihme blei-
 bend. Vnd an einem andern ort schreibet gemel-
 ter Apostel hiernon also: Ihr liebē/lasset vns vn-

1. Joan. 4.

derinandn lieb habē/dañ die liebe ist von GOTT.
 Vnd wer seinen Nächsten lieb hat/ der ist von
 GOTT geporen/vnd erkennet GOTT. Wer nit
 lieb hat/der kennet GOTT nit: daß GOTT ist die
 liebe ꝛc. Vnd bald hernach: Hat nū GOTT vns
 geliebet/ so sollē auch wir vns vndereinander lie-
 ben. Niemand hat GOTT jemaln gesehen. So
 wir vns vndereinander lieben/ so bleibt GOTT
 in vns/vnd sein liebe ist völlig in vns ꝛc. So je-
 mand spricht/ich liebe GOTT/vnd hasset seinen
 Nächsten/der ist ein lügner. Denn wer seinen
 Bruder nit liebet/den er sihet/wie kan er GOTT
 lieben/den er nit sihet? Vnd das Gebott haben
 wir

Gebott
Gottes.

1. Cor. 13.

Glaub ohne
die Liebe ist
nichts nutz.

wir von GOTT/ daß der/ der do GOTT liebet/
auch seinen Bruder lieben soll zc. Mit dem H.
Euangelisten Joanne/ stimmet auch vber ein der
H. Apostel Paulus/ do er also gelehrt vñ schrift-
lich hinder ihme verlassen hat: Wenn ich mit
Menschen vnd mit Engel zungen redet/ vnd die
Lieb nit hab/ so bin ich wie ein thönend Erz oder
klingende schell. Vnd wenn ich weissagen könnte/
vnd wuste alle geheimnuß vnd alle erkennuß/
vnd hette allen Glauben/ also/ daß ich die Berg
versetzte/ wo ich die Lieb nit hab/ so bin ich nichts.
Vnd wenn ich alle mein Haab den Armen ge-
be/ vnd liesse meinen leib brennen/ wo ich die Lie-
be nit hab/ so hilfft es mich gar nichts zc.

Auß welchen vnd dergleichen Sprüchen vnd
zeugnussen Christi vnd seiner H. Apostel leicht-
lich zu ernemmen/ wie ein ernstlichs Gebott die
Liebe des Nächsten sey. Daß ein jeder Christ/ sei-
nen Nächsten als sich selbst zu lieben verbun-
den/ Daß vnser Nächster seye/ ein jeder/ so vn-
ser liebe/ hilff/ rath vnd gutthat bedarff. Vnd/
daß solchs Gebott von Christo nit nur den Apo-
steln/ sonder auch vns vnd allen Christen geben
sey worden/ deme wir auch/ do wir selig werden
wollen/ so vil vns möglich/ nachkommen müs-
sen. Vnd diß vom ersten Theil vorhabender
Predig.

In dem ersten Theil vorhabender Pres-
dig/ hat vns Christus vnser lieber Herr
gelehrt/ wie sich rechtschaffne Christen
gegen ihren Nächsten verhalten sollen/ nämlich/
alle Menschen als sich selbst lieb haben/ mit
Wor

Worten vnd Wercken/thun vnd lassen/handel
 vnd wandel. In disem andern Theil aber/ ver-
 meldet vns der Herr: Wie sich hergegē die Gott-
 lose Welt/ die Tyrannen vnd vermeynte Chri-
 sten gegen den rechten Christen verhalten wer-
 den/ nämlich werden dise von jenen verfolget
 werden/ geschmecht/ geschlagen/ verjaget/ ge-
 martert vñ getödt. Also spricht der Herr ferners
 im letzten Abendmal zu seinen Jüngern vnd zu
 allen Christen: **So euch die Welt hasset/ so**
wissent daß sie mich vor euch gehasset hat.
 Gar recht volgen dise wort Christi auff die vor-
 gehende. In den vorgehenden Worten hat der
 Herr seine Jünger ermanet/ ja ihnen gebotten/
 sie sollen sich selbst vndereinandern/ vnd auch
 ihren Nechsten/ als sich selbst/ lieb haben. Nun
 hat Christus der Herr/ der nit nur wie vnser ei-
 ner ein wahrer Mensch/ sonder auch wahrer
GOTT ist/ gar wol gewist/ daß seine Jünger vñ
 andere frumme Christen/ nit angesehen daß sie
 ihren Nechsten als sich selbst lieben wurden/
 dennocht grosse verfolgung/nachstellung/ Peyn/
 Marter/ vnd ihren vil auch den bitteren tod lei-
 den müssen. Diser vrsach spricht er zu ihñe: **So**
euch die Welt hasset/ so wisset daß sie mich vor
euch gehasset hat. Als wolt der Herr zu seinen
 Jüngern vnd allen frummen Christen gesagt
 haben: Dis solt ihr wissen/ daß wann ihr gleich
 thut wie vnd was ihr thun solt/ wann ihr gleich
 lieb vnd ja so lieb als euch selbst habt/ nit allein
 euwere freünd/ sonder auch euwere feind/ so wer-
 den sie doch euch nit allein nit widerumb lieb ha-
 e E ben/

Gleubige
 vnd frumme
 werden von
 Ungleubi-
 gen vnd vn-
 frummen
 verfolget.

lieber/
 dem H.
 rein der
 Schrift-
 ch mit
 vnd die
 erk oder
 könnte/
 nt muß/
 e Berg
 nichts.
 nen ge-
 die die-
 en vnd
 leicht-
 vort die
 ist/ sei-
 erbun-
 so vn-
 vnd/
 Apo-
 geben
 werden
 n mis-
 bender
 Pres-
 Herr
 risten
 mtlich/
 n/ mit
 Wor

ben/sonder mit Worten vñ Wercken verfolgē/
auß einer Stadt in die andern/ auß einem Land
in das ander verjagen/ fahen/ binden/ in ihren
Schulen werdē sie euch geißlen/ peynigen/ mar-
tern/ vñ endlich gar tödten vñ vmbbringen:
böses werden sie euch vmb guts geben/ vñ alles
leids thun/ was ihnen nur zu thun möglich ist:
vñ diß wil ich euch hiemit/ ehe dan es geschicht/
zu vor gesagt haben.

Christi welf-
sagung ist
erfült wor-
den.

Daß diese ernstliche vorsagung Christi/an sei-
nen lieben Jüngern/ vñ nit allein an ihnen/
sonder auch biß auff den heutigen tag/ an vnzal-
barlich vil tausent frummer Christen erfüllter sey
worden/ist der ganken Welt bewust. Sie all/die
H. Apostel/seynd bald nach der Himmelfart Chri-
sti verfolget worden von den Gottlosen Jüden
vñ Vngleubigen Heyden/ einer also/ der an-
der anderst/ doch entlich alle biß in den bitteren
tod. Dann alle Apostel haben vmb Christi wil-
len den tod gelitten: Petrus/ Andreas vñ Phi-
lippus am Creutz/ diser mit dem Schwerdt/je-
ner also/diser anderst/aufgenommen Joannem
den Euangelisten/der eines Natürlichen tods
gestorben/ wiewol er auch grosse Marter im sie-
digen öl gelitten hat.

Alle Apo-
stel haben
den Tod ge-
litten.

Anderer heilige Lehrer vñ frumme Christen
haben nit weniger als eben die Apostel gelitten/
vñ etwann an einem tag ihren etlich tausent/
vñ diß alles wegē der warheit vñ Christlichen
Glaubens/ wie allen Catholischen Christen nit
kan vnbeuust seyn/vñ derhalben desse einer er-
weisung vnnötig.

Wil Christē
seynd ge-
martert
worden.

Es

Es erfahren zwar solchs noch auff den heutigentag vberflüssig genug/ alle frumme Catholische Christen/ welche auch jekund von den Gottlosen/ vnfrummen/ jekund von den Vngleubigen vnd Tyrannen/ jekund von den Ketzern vnd Mundchristen verfolgung/ nachstellung/ verjaagung/ Peyn/ Marter vnd Tod leiden müssen. Wie vil das Schifflein Petri/ die rechte wahre Christliche Catholische Kyrch/ diser zeit/ vñ eben auff disen heutigentag/ verfolger/ Todtschleger vnd Mörder habe/ achte ich auch vnnötig anzuzeigen/ oder weitleufftig/ daß ihme also seye/ erweisen wollen/ seitemaln (leider) solchs auch die geringuerstendigen vnder vns Catholischen wol wissen/ vnd mehrmaln dermassen selbst erfahren/ daß wir es nit allein mit Haab vnd Gut/ sonder auch mit Leib vnd Blut/ bezalen müssen. GOTT der wölle der zeit einest einende daran machen.

Verfolgung
der Catho-
lische Chri-
sten diser
zeit.

Auff daß aber die Jünger des Herren/ auch andere Catholische Christen/ in solcher verfolgung nit zu kleinmützig/ schwachgleubig/ sonder fest vnd bestendig würdē/ tröstet sie der Herr als bald darauff mit disen Worten: So wissent daß sie mich vor euch gehasset haben. Als wolt der Herr gesagt haben: Ihr solt euch gar nit verwundern/wañ es anfahet daß ihr verfolgü/ nachstellung/ vil Peyn/ Marter vnd auch den Tod leiden müsset. Dañ ihr wisset daß ich mehr als ihr/ ja euwer Herr vñ Meister bin/ habē oder werden dennocht meinen nit verschonen/ sonder ehe vnd vor euch verfolgen/ martern vñ tödten.

Christus
tröstet seine
Jünger vñ
Christen.

Mar. 26. 27

Mar. 14. 15.

Luc. 22. 23.

Joan. 18. 19.

Christus
hat ehe daß
die Apostel
gelitten.

Trost der
Catholische
Christen.

Daß diese weiffagung von vnd in Christo dem Herren wahrlich/ vnd eben zu Jerusalem alda er diese wort geredt/ erfüllt sey worden/ wissen wir alle wol. Ja täglich bekennen wir in vnserm Christlichen Apostolischen Glauben: Daß er Christus/ vnder Pontio Pilato gelitten/gecreuiget/ gestorben/ begraben vnd widerumb auferstanden sey. Alle vier Euangelisten/ Mattheus/Marcus/Lucas vnd Joannes bezeugen vns gnugsam/ wie er noch heut diese nacht/ als er diese wort geredet/ gefangen/ gebunden/ gerissen/ geschleipfft/ geschlagen/ gestossen/ verspottet/ verspeneet/ zu morgens am H. Karfreitag hin vnd her geführt/ iehund zu diesem/ bald zu einem andern falschen Richter/ daß er gebunden/ gegeißlet/ gekrönt/ seye worden: sein Creuz hat er selbst auff seinem rucken durch die Stadt Jerusalem bis zur Schedelstatt getragen/ daran ist er mit dreyen negeln gehefft/ also auffgerichtet vnd getödt worden. Vnd dieses alles ist geschehen nach seinen Worten/ ehe daß die Apostel verfolget/ gepeyniget/ vnd gemartert seynd worden.

Bewißlich schöpffen auß diesen Worten Christi vnseres Herren/ alle Christglaubige Mensch/ so auch hie auff Erden vmb Christi vnd des Catholischen Glaubens willen verfolgung leiden/ einen grossen/ ja einen zwysfachen trost. Erstlich gedencken sie: Wolan/ ob ich gleich hie auff Erden von der Welt/ von den weltlichen/ Gottlosen vnd vncatholischen Menschen/ vil nachrede/ nachstellüg/ verfolgung/ verjagung/ beraubung
meiner

meiner Güter/ vnd endlich auch etwas meines
leibs vñ lebens/ leidē muß/ so hat mir doch mein
lieber GOTT/ Herr vnd Heiland IESVS Chri-
stus/ im letzten Abendmal zu vor gesagt/ daß mir
also ergehn werde: weil es dann nit auß meiner
schuld/ sonder wegen des Namens Christi/ ge-
schicht/ weil GOTT/ deme nichts verborgen/
solchs zu vor gewist/ vñ mir gesagt hat/ warumb
wolte ich dann in solcher verfolgung nit willig
seyn? Gern vnd gutwillig wil ich diß alles leidē/
so lang es der will GOTTES meines Herrē ist/
der würde vnd kan solche verfolgung/ wann es
sein Göttlicher will ist/ gar wol von mir nehmen/
vnd mich vor meinen vnd seinen feinden sicher
machen. Do es dann sein Göttlicher will were/
daß ich ihme also vnder dem Creuz bis an das
ende meines lebens/ ja auch bis in den tod/ nach-
folgen solt/ im Namen GOTTES/ so wil ich
dennoch willig seyn: Dann mir nit vnberuust/
daß das leiden hie auff Erden kurz/ die Ewige
frewd aber vnd Seligkeit ewig ist. Zweifelst mir
auch nit/ sonder biñ vergwissert/ daß/ wann ich al-
le Verfolgung wegen der Wahrheit/ vnd vmb
des Catholischen Glaubens willen gedultig lei-
de/ daß mir GOTT/ nit allein die Ewigen Se-
ligkeit/ sonder auch desto ein höhere kron jummer
vnd Ewig geben wirdt.

Darumb soll ich billich/ fürs ander/ auch ge-
tröst/ in Peyn/ Marter vnd tod gesterckt wer-
den/ weil ich weiß: Daß mein Heiland selbst
auch gern vnd gutwillig/ nit vmb schuld/ sonder
von meiner Sünd wegen/ allerley verfolung/

¶ E 3 Peyn

Der 2. trost
der Christen
in ihrer ver-
folgung.

Peyn/Marter vnd Tod gelitten hat. Do dann
mein Herr vnd GOTT der verfolgung/Peyn
vnd Tod nit hat sollen/ ja nit hat (das Mensch-
lich Geschlecht zu erlösen) wöllen vberhaben
seyn/ warumb solte ich mich dann/ der ich sein
knecht/ Jünger vnd diener bin/ solchs oder der-
gleichen zu leiden beschweren? beuorauß/ weil
mir der Herr im heutigen Euangelio selbst ge-
sagt hat: Der Knecht ist nit grösser dann
sein Herr. Haben sie mich verfolget/ so
werden sie euch auch verfolgē. Ja selig ach-
te ich mich/ daß ich neben meinem Herrē GOTT/
würdig binn/ von seines heiligen Namens vnd
Catholischen Glaubens willen/ verfolgung lei-
den. Er/ mein GOTT vnd Herr/ wölle mir
Gnad verleihen/ daß ich solchs alles willig vnd
gedultig leiden/ vnd volgens desto ein höhere
kron im Himmel bekommen möge. Also sollen
billich alle Catholische frumme Christen geden-
cken/ so vmb vnschuld verfolgung leiden. Also
sollen sich alle Christen nach dem Exempel der
zweyen Apostel Simonis vnd Jude/ den zweyen
Theilen diser Predig gemess verhalten/ auff daß
sie mit ihnen selig werden.

Was die
Christen zur
zeit ihrer
verfolgung
gedencken
sollen.

Simon vnd
Judas sein
der Lehr dis-
heutige Eu-
angelij nach
kommen.

Dann gewißlich dise beide Brüder/ sich un-
dereinandern/ auch andere Apostel/ sampt al-
len Menschen/ feinden vnd freunden/ so lieb ge-
habt haben als sich selbst/ vnd derhalben völ-
liaklich nachkommen disem heutigen Gebott
Christi: Dis gebierte ich euch/ daß ihr euch un-
dereinander lieb habt. So haben sie auch/ fürs
ander/

ander/ von den Jüden vnd Heyden nit wenig
verfolgung/ Peyn/ Marter/ endlich auch den
zeitlichen Tod gelitten.

Dise zween Apostel/ welcher Feyertag wir
auff heut halten/nämlich/ Simon der auch Ze-
lotes genant/vnd Thadens welcher auch Judas
genant wirdt/ waren zween Brüder/ vnd Ma-
rie Cleophe Sohn. Nach der Apostel Theilung
prediget Judas Christum in Mesopotamia vnd
Ponto. Simon aber prediget das Euangelium
in Egypten/ kamen darnach beide in Persien/
bekerten vnd taufften innerhalb eines Jars den
König Xerxen/ vnd vber sechs tausent vnd sech-
zig Man/ ohne Weib vnd Kinder. kamen end-
lich gen Sanir/ kerten eyn bey einem Christen
mit Namen Sennen/ warden sampt ihrem
Wirth/ auß anstiftung der Zauberer Zaroe
vnd Arphaxat/ von den Abgöttischen Pfaffen
umbgebracht/ vnd von dem König Xerxe gen
Babyloniarn gefürt/ der ihnen ein herrliche
schöne Kyrchen bauwen ließ/ alda ihre Heilig-
thumb geruhet. Welche beide Apostel/

Vom leben
Simons
vnd Jude.

Du Gütiger GOTT Herr
IESV Christ/ der du einen tag zu
vor ehe deinen tod gelitten/ im let-
sten Abendmal/ nit allein deinen Jün-
gern/

Gebetlin
zu Christo
vnserm Heil-
land.

gern/ sonder auch vns Christen allen/ ein
 neues gebott geben hast/ nämlich vnsern
 Nechsten als vns selbst zu lieben: hast
 vns auch vor gesagt/ Daß wir/ do wir
 frumb vnd Catholisch seyn wöllē/ wie wir
 dann billich sollen/ vil verfolgung/ nach-
 stellung von der Welt/ von den Vngleu-
 bigen/ von den Gottlosen Menschen/ vnd
 von den Halb vnd Mundchristen leiden
 müssen. Du seyest/ **GOTT**/ ganz vnder-
 thenig von vns gebetten/ vmb Gnedige
 verleihung eines verstendigen Herrschens/
 daß wir/ wie wir sollen/ vnsern Nechsten
 lieb haben/ vnd alle verfolgung gedultig/
 willig vnd gern/ auch/ do es von nöten/
 vmb deines H. Namens vnd Catholischen
 Glaubens willen/ den bitteren tod leiden/
 vnd also desto ein höhere kron im Himmel
 bekommen mögen/ Amen.

Am Tag des heiligen Bischoues
 vnd Martyrers Narcissi/ zum theil
 zu Augspurg feyerlich.

Am 29. Tag
 Decob.



Er H. Narcissus war zur zeit
 Diocletiani vnd Maximiani zu
 Gerunda in Hispania Bischoe.
 Zoge mit seinem Diacon Felice/
 auß Göttlicher Offenbarung auß
 Hispanien ins Teuschläd/ machet zu Augspurg
 auß